

# Der Praxis-Check

Im Test: der mobile Notenständer für Akkordeon, Steirische Harmonika, Konzertina, Bandoneon und Gitarre von Neukubra  
Preis 24,50 €



VON KARSTEN URBAN

38

■ Es ist immer wieder erstaunlich, wie manche Leute es schaffen, aus ganz einfachen Mitteln etwas Effektives und Sinnvolles zu produzieren. So wie der Erfinder und Produzent dieses Notenständers, der 55-jährige Reinhard Brand aus Neustadt am Kulm, einem kleinen Städtchen 25 km östlich von Bayreuth (– Bayreuth? Schon wieder Franken!). Man kennt ja für Blasinstrumente schon diverse Notenhalterungen, die beim Marschieren oder bei Standkonzerten eingesetzt werden. Und so etwas Ähnliches hat Reinhard Brand für Akkordeons, steirische Harmonikas, Konzertinas, Bandoneon und sogar für Gitarren entwickelt.

## Wer braucht denn so etwas?

Es gibt Menschen, so wie ich, die ihr Repertoire auswendig spielen, andere brauchen Noten oder können zwar auswendig spielen, genießen aber das Gefühl, ihre Noten zur Sicherheit dabeizuliegen zu haben. Für die „Notisten“ unter uns, die auch gerne mal etwas flexibler sein wollen, z. B. mal durchs

Publikum laufen wollen, ist dieses kleine Helferlein eine praktische Erfindung. Ausgesprochen nützlich ist sie zum Beispiel auch beim Wirtshaussingen, wo wenig Platz vorhanden ist und die Kellnerin sonst jedes Mal beim Vorbeilaufen am Notenständer hängen bleibt ...

## Beschaffenheit

Der Notenständer mit einem Gewicht von nur 90 Gramm besteht insgesamt aus vier Teilen, davon ist ein Teil die Grundplatte (12,5 x 2,8 cm). Auf dieser Grundplatte sind eine Ringbuchklemme aus verchromtem Metall und zwei ausklappbare Arme, die sogenannten „Ausleger“, mit je einer Länge von 10 cm genietet. Auf der Rückseite befindet sich ein selbstklebendes Klettband. Alle Teile – bis auf die Ringbuchklemme – sind aus Kunststoff. Im zusammengeklappten Zustand hat der Notenhalter eine Gesamtgröße von 12,5 x 4 cm. So findet er normalerweise immer irgendein Plätzchen beim Transport.

## How to use

Um den Notenhalter nutzen zu können, sollte man als Erstes seine Noten oder Notizen im empfohlenen DIN-A6-Format erstellen, wobei der Halter aber durchaus auch größere Noten aufnehmen kann. Empfehlenswert ist es übrigens, die Notenblätter zu laminieren. Das bringt Stabilität und schützt außerdem vor Feuchtigkeit. Die Noten werden dann so, wie man es von herkömmlichen Ringbuchordnern kennt, einfach in die Klammer eingeklemmt.

Der mobile Notenhalter wird mit einem Klettband am Instrument befestigt und kann so beim Transport im Koffer oder Gigbag kinderleicht abgezogen werden. Das hat auch den Vorteil, dass keine Vorrichtungen angeschraubt oder gebohrt werden müssen; das Instrument bleibt also im gewohnten Zustand und wird nicht beschädigt.

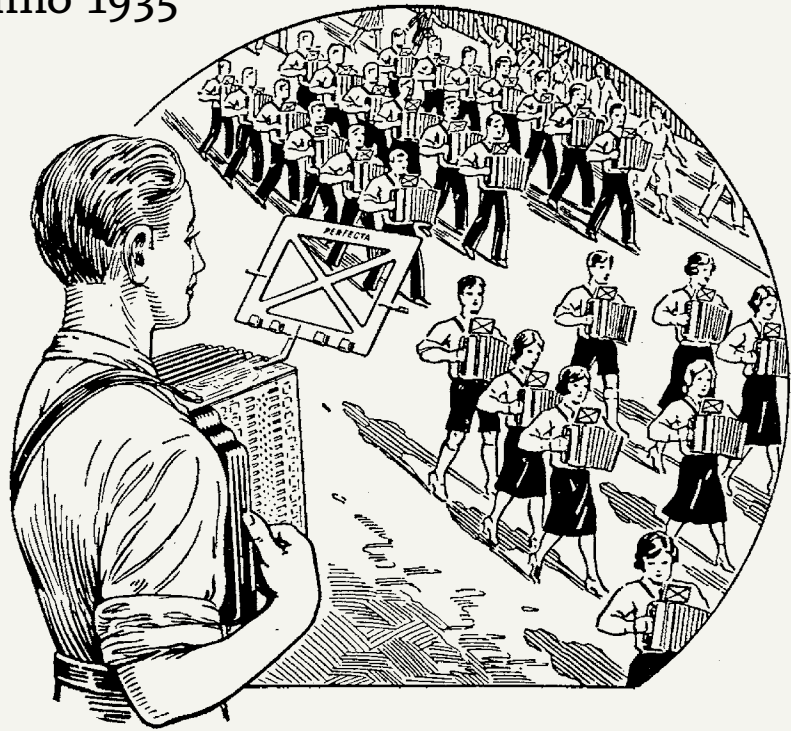
Wenn nun der Notenhalter am Instrument angebracht ist, werden die beiden ausklappbaren Seitenarme ausgezogen. So erhält man eine

## Mobiler Notenhalter anno 1935

### Anmerkung der Redaktion ►

Ansätze, einen mobilen Notenständer zu entwickeln, gab es schon vor rund 80 Jahren, wie aus Werbemaßnahmen der Firma Hohner hervorgeht. Zu beachten ist: Man schrieb das Jahr 1935! In diesem historischen Kontext war der praktische Hintergrund offenbar, die „Handharmonika als Marschinstrument“ zu etablieren, wie man seinerzeit der Bildunterschrift zur nachfolgend dokumentierten Werbeanzeige entnehmen konnte ...

Bildquelle aus: Hartmut Berghoff, Zwischen Kleinstadt und Weltmarkt. Hohner und die Harmonika 1857–1961. Unternehmensgeschichte als Gesellschaftsgeschichte, Paderborn u. a.: Schöningh 1997, S. 395



gerade Auflagefläche und es wird verhindert, dass sich die Noten nach unten biegen und unter Umständen beim Spiel mit dem Balg stören oder gar eingeklemmt werden.

In der Praxis sieht es nun so aus, dass Mann/Frau seine/ihre geliebten Noten jetzt wirklich immer bei sich hat und dadurch total flexibel ist.

### Unterm Strich

Mit dem Neukubra Notenhalter ist Herr Reinhard Brand ein witziges, aber auch sehr effektives Produkt

gelungen, welches durch seine Einfachheit und Originalität seinesgleichen sucht. Der Notenhalter kann überall eingesetzt werden und man spart sich, wenn man die Noten selbst erstellt, den sperrigen Notenständer-„Kollegen“. Hier bestätigt sich auf jeden Fall wieder der Spruch: „Weniger ist mehr!“

### Zum Autor

Karsten „Urbi“ Urban, geboren am 29. Juni 1974, ist seit 2000 Berufsmusiker und Musiklehrer. Neben der

Berufung als Keyboarder ist er auch begeisterter „Quetschnspieler“ (Steirische und Akkordeon). Darüber hinaus spielt er noch Klarinette, Saxofon, Querflöte, Trompete, Gitarre, E-Bass und Schlagzeug. Seit 2011 ist er bei HDSmusic und den freshmusic-studios als Sound- und Midifile-Programmierer sowie als KORG Endorser und Programmierer (Pa3X Musikant) tätig.

Informationen sowie Kontaktaufnahme: <[www.neukubra.de](http://www.neukubra.de)>, E-Mail: <[info@neukubra.de](mailto:info@neukubra.de)>

39



**Der Entwickler des mobilen Neukubra-Notenhalters Reinhard Brand ist überzeugt von seiner Idee:**

*„Inzwischen habe ich schon mehrere Notenständer mit Texten und Noten für verschiedene Musikrichtungen mit dabei, denn das Wechseln des Notenständers ist mit dem Klettband einfach genial.“*

Nun hofft Brand auf positive Resonanz und setzt darauf, dass Fachhändler diesen Notenständer in ihren Vertrieb aufnehmen.